

IN KÜRZE

► **Die Neue Privat Bank (NPB)** und die US-Behörden haben sich im Steuerstreit geeinigt. Die NPB bezahlt eine Busse von

5 Millionen Dollar. Im Gegenzug wird die Bank nicht weiter strafrechtlich verfolgt.

► **Gonet & Cie** und Mourgue d'Algue & Cie, zwei traditionsreiche Genfer Privatbanken, haben rückwirkend auf den 1. Juli 2018 fusioniert. Das neue Institut mit 150 Mitarbeitern und 5 Milliarden Kundenvermögen heisst Gonet. (rm)

► **Swissquote** übernimmt die luxemburgische Online-Bank Internaxx. Damit sichert sich Swissquote den uneingeschränkten Zugang zum europäischen Markt. Die Internaxx-Bank hat 12000 Kunden und betreut Vermögen von 2 Milliarden Euro. Der Kaufpreis beträgt 27,7 Millionen Franken.

► **Glarner Kantonbank** hat die Verwaltung der Hypotheken der neuen Online-Plattform Credit Exchange (CredEx) übernommen. Die Credit Exchange ist eine B2B-Börse für Hypothekarkredite, die eine Verbindung zwischen Angebot und Nachfrage in Echtzeit ermöglicht.

INSIGHT

KANTONALBANKEN

EIN BEDEUTENDER WIRTSCHAFTSFAKTOR

Kantonalbanken sind wichtige Ertragspfeiler für Kantone und Gemeinden, die am Geschäftsgang der 24 Institute über Ausschüttungen und Steuererträge partizipieren. Sie haben auch nach der Finanzkrise in Zeiten hoher Unsicherheiten stabile Erträge ausgewiesen, wie eine Studie des Forschungsinstituts BAK Economics im Auftrag des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) zeigt. 2017 betrug der gesamte Fiskaleffekt der Kantonalbanken 2 Milliarden Franken. Das entspricht 2,7 Prozent der ge-

samten Fiskalerträge der Kantone und ihrer Gemeinden. Mit einer Bruttowertschöpfung von rund 5 Milliarden Franken im Jahr 2017 und damit einem Anteil von 21 Prozent an der Wertschöpfung aller Schweizer Banken ist die Gruppe der Kantonalbanken volkswirtschaftlich durchaus bedeutend. Die indirekten Effekte auf die Wertschöpfung anderer Branchen wird auf 1,4 Milliarden Franken beziffert. Damit verbunden sind rund 10000 zusätzliche Arbeitsplätze mit Lohneinkommen von fast einer Milliarde Franken. (rm)

VALIANT

NEUES KUNDENCENTER IN BIEL

Die Valiant-Bank eröffnet in Biel ein neues Kundencenter. Bis in drei Jahren werden gegen 30 Mitarbeitende am neuen Standort arbeiten. Laut Medienmitteilung platzt das bestehende Kundencenter in Gümli- gen aus allen Nähten. Zudem bestee im Fall einer Störung kein Back-up-Standort. Das Kundencenter in Biel wird ab Oktober 2018 parallel zu

Gümligen funktionieren. Falls ein Standort ausfallen sollte, könne der andere vollumfänglich übernehmen, heisst es.

Ein weiterer Grund für den Betrieb eines neuen Kundencenters ist die Expansion in die Romandie, wo Valiant in den kommenden Monaten neue Geschäftsstellen in Nyon und Vevey eröffnen wird. (rm)

MOBILES ZAHLUNGSSYSTEM

SINGAPUR WILL WEG VOM SCHECK



Singapur fördert den Übergang zur bargeldlosen Gesellschaft.

Ab Ende 2025 wird es in Singapur nicht mehr möglich sein, mit einem Scheck zu bezahlen. Das kündigte Ong Ye Kung, Vorstandsmitglied der Bankenaufsicht (Monetary Authority of Singapore), an. Zugleich soll bis dahin der Anteil der Barzahlungen am gesamten Zahlungsverkehr von 40 Prozent (2017) auf 15 Prozent fallen. Singapur plant allerdings kein Zwangsende der Barzahlung, sondern versucht, dieses Ziel über PayNow, das neue Zahlungssystem des Landes, zu erreichen. Mittels Pay-

Now kann jeder Benutzer eines Mobiltelefons, der sein Gerät bei dem Zahlungssystem registriert hat, bezahlen. Im ersten Anlauf haben das bereits 1,4 von 6,5 Millionen Bewohnern Singapurs getan. Derzeit soll der zweite grosse Anmelde- schwingung anlaufen, wenn PayNow auch für den geschäftlichen Zahlungsverkehr geöffnet wird.

Alle nennenswerten Banken akzeptieren Zahlungen über PayNow, was dem Zahlungssystem Auftrieb gibt. Der Vorteil für die Empfänger ist, dass die Zahlungen in «real time» – also unmittelbar bei Knopfdruck auf dem Mobiltelefon – gutgeschrieben werden. Bankkonten- Nummern und andere Zahlungsangaben werden nicht mitübertragen. (po)

Pascal Gantenbein, seit März 2018 interimistischer Verwaltungs- ratspräsident von Raiffeisen, hat seine Kandidatur für das VR-Präsidium zurückgezogen. Diese war im Zusammenhang mit der Rundum-Erneuerung des Raiffeisen-Verwaltungsrats zunehmend öffentlich hinterfragt worden.

«Ich will meine Aufgabe als interimistischer Leiter des Verwaltungsrats unbelastet von jeglicher Art von Wahlkampf zu Ende führen.»

Pascal Gantenbein
VR-Präsident a.i., Raiffeisen

